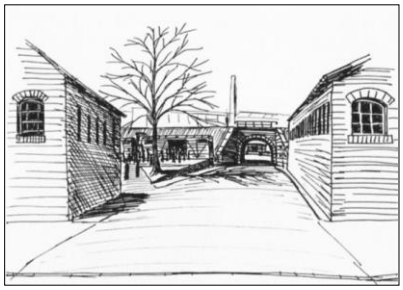
Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und das Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Kunst und Kultur laden ein.





Ausstellungseröffnung

Die Entwürfe des Kunstwettbewerbs für den Gedenkort Güterbahnhof Moabit

Mittwoch, 24. August 2016, 17 Uhr

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors
Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

- Begrüßung und thematische Einführung
  Professor Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors
- Einführung zum Gedenkort
  Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz im Bezirksamt Mitte von Berlin
- Die Entwürfe des Kunstwettbewerbs – Ein Überblick
  Vorsitz des Preisgerichts
- Vorstellung des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs
  durch die/den Verfasser/in

Im Zweiten Weltkrieg wurden etwa 55 000 Juden aus Berlin mit Sonderzügen der Deutschen Reichsbahn in Ghettos und Vernichtungslager deportiert. Im Oktober 1941 verließ der erste sogenannte Osttransport den Berliner Bahnhof Grunewald. Ab dem Jahr 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit.

Welche Bedeutung der Güterbahnhof Moabit bei der systematischen Deportation von Juden aus Berlin wirklich hatte, war lange Zeit nicht bekannt. Inzwischen ist jedoch belegt, dass in Berlin die meisten der von den Nationalsozialisten angeordneten „Sondertransporte“ von den Gleisen 69, 81 und 82 des ehemaligen Güterbahnhofs Moabit erfolgt sind. Über 30 000 Menschen sind von hier aus in den Tod geschickt worden.

Ziel des Kunstwettbewerbs war es, den heute stadträumlich vergessenen Ort der Landkarte der Berliner Gedenkkultur hinzuzufügen und die längst überfällige Erinnerung in das kollektive Gedächtnis der nachfolgenden Generationen einzuschreiben.

Nachdem der vom Land Berlin durchgeführte Kunstwettbewerb mit der Preisgerichtssitzung am 18. August 2016 abgeschlossen ist, werden das Ergebnis und die Wettbewerbsbeiträge vom 25. August bis 2. September 2016 jeweils von 12.30 bis 20.00 Uhr im Auditorium des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors präsentiert.

Wir bitten um Anmeldung zur Ausstellungseröffnung per E-Mail
bis zum 19. August 2016 unter buero_strube@online.de

Abb.: Andreas Szagun (1, 2) und Dorothea Strube (3)